

Arbeit



Klassisches Handwerk, wie hier in der Schmiede, findet sich noch im Richardkiez.

Liebe Kiezbewohnerinnen und Kiezbewohner,

das neue Jahr hat bereits begonnen. Rixdorf feiert dieses Jahr Geburtstag: 650 Jahre! Hier feiern wir mit. Zugleich interessiert uns, wie Ihre Wünsche für dieses Jahr aussehen? Gibt es noch andere Gründe zum Feiern? Immer mehr Menschen suchen Arbeit, menschenwürdig soll sie sein. Davon handelt auch der Schwerpunkt dieser Ausgabe.

Zuversicht trotz Krise?

Berlins Arbeitssenatorin Blum erklärt: „Die Lage auf dem Arbeitsmarkt bleibt angespannt. Noch wissen wir nicht genau, wie sich die Krise in diesem Jahr auf die Erwerbstätigkeit in den einzelnen Branchen auswirken wird.“ Dass Berlin mittlerweile den zweifelhaften Titel als „Hauptstadt der Armut“ trägt und Neukölln mittenam, ist für manchen unerträglich. Neue Möglichkeiten werden gesucht. Der Job Point ist eine, ob das bedingungslose Grundeinkommen als

andere vorstellbar ist, möchten wir zur Diskussion stellen.

Kraft für Veränderung

Wer sich trotz dieser Meldungen nicht abschrecken lässt, kann aber auch andere Entwicklungen beobachten. Sehr eindrucksvoll war dies auf der Projektmesse am 14. Januar zu erleben. Hier stellten sich 16 Projektträger des Programms „Soziale Stadt“ vor, Jugendliche mit viel Power zeigten den zahlreichen Besuchern, dass in Neukölln nicht die Hoffnungslosigkeit regiert. Ebenso interessant war die Wahl zum Quartiersrat, es stellten sich 29 Kandidaten den Wählern im Kiez, alle mit dem Ziel, etwas zum Besseren zu verändern. Wir wünschen allen, dass sie gemeinsam die Kraft entwickeln, um für die Menschen im Kiez etwas mit zu bewegen.

In diesem Sinne wieder viel Spaß beim Lesen

Im Heft

Aus dem Kiez Seite 2
Verschönerungen in der Brunsendorfer Straße.
Graffiti übermalt: Initiative gezeigt.
Bürgerversammlung.
Gedanken aus der Nachbarschaft
Es.

Für den Kiez Seite 3
Quartiersrat 2010/11.
Projektmesse erntet viel Zuspruch.

Schwerpunkt: Seite 4 - 5
Arbeit
Interview mit Ingrid Steinhagen.
Geld fürs Nix tun?
Kunden in den Kiez bringen!

Kalender Seite 6 - 7
Veranstaltungen, Termine und Orte.

Projektreportage: . . Seite 8
Die Lernwerkstatt an der Richard-Grundschule.

Guten Tag auf Kroatisch
„Dobar dan“

Bürgerversammlung:

Themen – und Selbstfindung

Dem Aufruf zur Bürgerversammlung, zu der die "Initiative für ein Bürgerforum Rixdorf" eingeladen hatte, folgten am 10. Dezember gut 30 Interessierte. Moderatorin Marion Wegner begrüßte die Teilnehmer im Jugend- und Gemeinschaftshaus "Scheune" mit einer offenen Tagesordnung. Dementsprechend dauerte es etwas, bis sich die Themen herauskristallisierten. Zum einen ging es um das Selbstverständnis, wer oder was eigentlich ein Bürgerforum ist. Viel Raum nahm dabei die Diskussion um die Abgrenzung zu Quartiersmanagement und Quartiersrat ein.

Zum anderen wurden ganz konkrete Probleme diskutiert, also was passiert mit dem Hundekot im Kiez, wie sieht es mit den Spielplätzen aus, wie lässt sich die Begegnung zwischen den Kulturen positiv beeinflussen? Bei der durchaus lebendigen Diskussion der Einzelthemen zeigte sich, dass doch sehr viele Wege nach Rixdorf führen können. Die Themen- und Selbstfindung soll bei einer weiteren Bürgerversammlung fortgesetzt werden. *B. Stelzl*

Verschönerungen in der Brusendorfer Straße

Wenn es wieder wärmer ist, dann lässt es sich hier gut sitzen.

Seit Mitte Dezember laden Sie, liebe Leser, drei farbenfrohe Baumumzäunungen mit Sitzfläche zum Verweilen ein. Für mehr Lebensqualität, Müßiggang und Nachbarschaftlichkeit befinden sie sich vor dem „Kiezcafé“, der Physiotherapiepraxis von Kula und der Ambulanten sozialpädagogischen Erziehungshilfe (AspE e.V.). Elf Kinder und vier Pädagogen von AspE in der Brusendorfer Str. 20, starteten am 1. November in Kooperation mit

dem Näh & Werk Studio in der Braunschweiger/ Brusendorfer Str. das ehrgeizige Projekt, drei sogenannte Baumscheiben zu verschönern. Finanziert wurde die Aktion mit Fördergeldern aus dem Quartiersfonds 1 des Quartiersmanagements.

Die Kinder übten sich im Vermessen, Rechnen, Anzeichnen, Sägen, Bohren, Schrauben, Malen, Graben und Einsetzen von Holz und darin, von- und miteinander zu lernen. Im Frühjahr wird zu erleben sein, wie sich die bereits gekauften Blumen entwickeln, die dann gehegt und gepflegt werden. Lassen auch Sie sich überraschen!

Die Beteiligten hoffen, dass es weitere Nach-eiferer geben wird, damit unser Kiez noch schöner wird. Entdecken Sie die sozialen Angebote des Näh & Werk Studios, des „Kiezcafés“ und von AspE.

Herr Eckart Andrae von AspE e.V.

Graffiti übermalt: Initiative gezeigt

Es gibt oft etwas im Kiez, das einem nicht gefällt. Sei es der Hundekot auf den Straßen oder die Graffitis an einigen Wänden. Doch wer ist für die Sauberkeit im Kiez zuständig? Viele verweisen auf die zuständigen Ämter. Doch dieser Weg ist oft mühselig. Leo, ein Kiezbewohner, hat sich gesagt, warum nicht selber etwas tun. Anstatt nur darauf zu warten, dass andere aktiv werden, legte er los. Er entschied sich einige Graffitis zu übermalen, die an der Wand der Schmiede seit geraumer Zeit seinen Unmut hervorriefen. Doch kaum war er dabei die Graffitis zu beseitigen, erschienen Polizisten. Anscheinend wurden sie von

einem besorgten Passanten gerufen. Zum Glück fand die Polizei die Eigeninitiative jedoch durchaus positiv und verhängte keine Strafe, sondern klärte den Passanten auf: „Das ist einer von den Guten!“. Wahrscheinlich ist das mit Gut und Böse nicht immer so einfach. In diesem Fall wurde die Initiative unseres Mitbürgers unterstützt: Was halten Sie von dieser Form der Eigeninitiative?

Schreiben sie uns! Teilen Sie der Kiezredaktion ihre Meinung mit: redaktionrichard@yahoo.de oder postalisch: Niemetzstraße 12, 12055 Berlin.

Alexander Bringmann

Gedanken aus der Nachbarschaft

ES

Gut ein Jahr ist es jetzt her, da begegnete ES mir, kaum dass der Lyrikabend in der Bethlehemkirche am Richardplatz begonnen hatte. ES kroch mir ins Ohr und belagerte von da an meinen Kopf. Trotz intensiver Bemühungen gelang es mir nicht ES herauszulocken- weder brachte ich ES über die Lippen, noch ergoss ES sich über meine Hand aufs Papier.

Hilfe suchend wandte ich mich an die Pastorin der Kirche. Und siehe da, sie vollbrachte ein kleines Wunder; sie schickte ES mir per E-Mail. Lange betrachtete ich ES und stellte sogar, da Weihnachtszeit war, den Vergleich zum Kind in der Krippe an. ES stand so lieblich und unschuldig da.

Stolz wie eine Mutter, die ihr Neugeborenes fotografiert, nahm ich anschließend den Pinsel in die Hand, malte ES und schenkte ES meinen Freunden.

Auch übers Jahr begleitete ES mich, indem ES mir hin und wieder an

der Magnetafel ins Auge stach. Dabei schien ES zu wachsen, nicht nur an Bedeutung, sondern auch an Größe, denn ES drängte mich mehr und mehr in die Welt ausziehen zu dürfen.

So gebe ich ES also nun Ihnen an die Hand, bitte sie gut auf ES aufzupassen.

*Manchmal überfliegen einzelne Engel mein Grundstück
Hin zu dem oder dem tröstungsbedürftigen Volk.*

*Gestern war einer, die Sonne schimmernd in Flügel und Haaren
Sie durchschien auch sein Hemd.*

*Deutlich erhellte dabei,
dass er sanft gebildet und mädchenhaften Geschlechts war.*

Lange blickte ich ihm nach.

Dann auf dem Pflaster im Hof

Lag etwas Weißes. Ihm war eine Feder heruntergefallen.

Und ich hob, all dies dir zu berichten, sie auf.

Elke von Nebenan

und Mio die Katze



Quartiersrat 2010/11: Ergebnisse der Bewohnervertreterwahl

Zwischen dem 14. und 19. Januar beteiligten sich insgesamt 133 Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiersmanagement-Gebietes an der Wahl ihrer Vertreter im Quartiersrat. Die öffentliche Auszählung der Stimmen erfolgte am 20. Januar, unter anderem in Anwesenheit des bisherigen Vorsitzenden des Quartiersbeirats, Herrn Vierck und seinem Stellvertreter Herrn Carius.

Der Quartiersrat setzt sich in der Amtszeit 2010/11 aus elf Bewohnervertretern und zehn lokalen Akteuren (Adolf-Reichwein-Schule, Löwenzahn-Grundschule, Richard-Grundschule, Kindertagesstätte „Magdalenen“, Verein Deutsch-Arabisch-Unabhängige-Gemeinde e.V., Verein Integrative-Migrantenarbeit e.V., Kinderpavillon Droyplatz, Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“, Diakoniestation Neukölln sowie Frau Abitz von ABITZ.COM bzw. ihre Stellvertreterin Frau Schorno von der Holzbildhauerei Schnitzophren als Vertreterin des lokalen Gewerbes) zusammen. Da im Gebiet Richardplatz Süd über die Hälfte Bewohner mit Migrationshintergrund leben, gingen sechs Sitze sowie zwei von vier Stellvertreterplätzen an Quartiersbewohner, die selbst oder deren Eltern aus einem anderen Staat eingewandert sind. Nach Auszählung der Stimmen (und Auslosung bei Stimmgleichheit) ergab sich für die 29 Kandidatinnen und Kandidaten folgendes Ergebnis:

Bewohnervertreter: Rascha Akil, Michael Anker, Lubow Beschareti, Caro Bräuer, Steffen Hartung, Werner Helmholz, Simea Menzel, Susanne Nadapdap, Andrea Stammitz, Carmela Szafranec und Marion Wegner

Stellvertretende Bewohnervertreter: Martino Boccignone, Hatice Koca, Christine Münch und Hans Joachim Wittnebel

Alle übrigen Kandidaten können in dem Fall, dass ein anderer Bewohnervertreter aus dem Quartiersrat ausscheidet, entsprechend ihrer Stimmzahl „nachrücken“.

Das genaue Auszählungsergebnis hängt im Schaukasten des Quartiersbüros aus (Böhmische Straße 9) und kann auch auf der Website (www.richard-quartier.de/uploads/media/Auszaehlungsergebnis.pdf) eingesehen werden. Das Team des Quartiersmanagements bedankt sich bei allen Wählern und Kandidaten für die rege Beteiligung.

QM Team



Foto: Dulce Neves

Vor der Wahl die Kandidaten checken!

Projektmesse erntet viel Zuspruch



Akram und Arslan lassen lauschen

Am 14. Januar fand in der Mensa der Richard-Grundschule erstmals eine Projektmesse des Quartiersmanagements Richardplatz Süd statt. Die gut besuchte Veranstaltung bot neben vielen Informationen über die verschiedenen Projekte im Kiez auch noch ein buntes Unterhaltungsprogramm.

Die vom Quartiersmanagement organisierte Veranstaltung traf auf reges Interesse der Kiezbewohner. Die einzelnen Projekte konnten sich an eigenen Ständen präsentieren, wie die „Lernwerkstatt“ (siehe auch Projektreportage in diesem Heft), in der Grundschüler zum forschen, entdecken und erfinden angeregt werden oder das Projekt „Route 44“, über das unter anderem Stadtteilführungen organisiert werden. Wer die Projekte noch nicht kannte, der konnte sich nun

selbst ein Bild von ihnen machen, nachfragen oder eben auch eine ehrenamtliche Mitarbeit anbieten.

Wie stark das Engagement im Kiez ist, ließ sich spüren, sehen und hören. Insbesondere der Elan und die Einsatzfreude Neuköllner Schüler für das Unterhaltungsprogramm war bemerkenswert. Es gab eine Breakdance-Session der „Future Heroes“ und eine Bauchtanzshow der „Belly Bells“. Zwischendurch sorgten Akram & Arslan für die musikalische Begleitung des Abends. Viel Begeisterung erntete der Auftritt der Jungrapperin Sou-G und ihrer Crew TFS-Junior. Diese Auftritte wurden auch durch die Jugendarbeit von Projekten wie „44 Kingz & Queenz“ oder dem Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“ ermöglicht.

Positive Rückmeldungen von Besuchern und Projektmitarbeitern zeigten, dass durch die Messe die Arbeit des Quartiersmanagements und der geförderten Projekte greifbarer wurde und Akteure vor Ort besser miteinander in Kontakt kamen.

Alexander Bringmann



Foto: Dulce Neves

Auch bei Minusgraden gut eingheizt



Foto: Dulce Neves

Besucher informieren sich über die Projekte im Kiez

Interview mit Ingrid Steinhagen

Projektleiterin des Job Point in der Karl-Marx-Straße

Bernhard Stelzl



Ingrid Steinhagen, Projektleiterin des Job Point in der Karl-Marx-Straße 131-133. Die studierte Dipl. Ing. Ökonomin ist seit fast 15 Jahren bei der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung (Gsub). In Neukölln begleitete und unterstützte sie Unternehmen und deren Belegschaften bei der Bewältigung des Strukturwandels. Im Jahr 2002 übernahm sie die Leitung des Job Point.

In Berlin ist die Arbeitslosigkeit im Dezember 2009 sowohl im Vergleich zum Vormonat als auch zum Wert des Vorjahres leicht gestiegen. Die Arbeitslosenquote lag im Berichtszeitraum bei 13,5 Prozent. Auch in Neukölln ist die Situation auf dem Arbeitsmarkt schwierig.

Wie kommt es, dass Sie sich mit dem Job Point in Neukölln angesiedelt haben?

Der wirtschaftliche Strukturwandel hat auch in Neukölln seine Spuren hinterlassen. Viele Unternehmen, große Industrieunternehmen, sind nicht mehr hier ansässig. Aber dennoch, wir haben uns 2002 ganz bewusst für den Standort mitten in Neukölln entschieden: Der Stadtteil ist bunt und dynamisch. Hier treffen Menschen mit den unterschiedlichsten Lebensläufen und Lebensentwürfen aufeinander. Das sehen wir als Herausforderung und Chance an.



Nebenan findet man den Lernladen

Gibt es außer den Stellenangeboten im Laden auch andere „Kanäle“ für die Arbeitssuche?

Da ist auf jeden Fall auch unsere Online-Jobbörse zu nennen. Übrigens, das Angebot ist natürlich immer in beide Richtungen offen, d.h. auch die Unternehmen sind eingeladen, uns die offenen Stellen zu melden.

Geht das Konzept denn auf?

Ja, denn seit der Eröffnung 2002 wurden immerhin gut 33.000 Stellen bei fast 5.000 Unternehmen vermittelt. Mehr als 1.050.000 Menschen haben sich in den vergangenen sieben Jahren im Laden oder auf der Website des Job Points über dessen Angebote informiert.

Was passiert, wenn zwar ein ansprechendes Angebot entdeckt wird, aber die notwendige Qualifikation nicht vorhanden ist?

Mit der Hilfe von so genannten Netzwerkpartnern, in unserem Fall beispielsweise der LernLaden gegenüber, suchen wir nach Möglichkeiten, dass der Interessent die fehlende Qualifikation noch erwerben kann. Wird für eine Lagertätigkeit ein Gabelstaplerschein benötigt, so kann dieser auch innerhalb von sechs Wochen erlangt werden.

Wie reagieren Sie, wenn zwischen dem veröffentlichten Angebot und der tatsächlichen Stelle eine Abweichung herrscht, sei es dass die Arbeitszeit anders ist oder die Entlohnung niedriger als vorher angegeben?

Das sehen wir sehr kritisch, wenn ein Arbeitgeber eine konkrete Stelle mit abweichenden Details besetzen möchte, indem er beispielsweise den Stundenlohn drückt, dann wird er von uns gesperrt, d.h. wir helfen diesem Unternehmen nicht mehr bei der Suche nach geeigneten Leuten. Hierzu brauchen wir aber natürlich auch die Information durch die betroffenen Menschen.

Beschränkt sich die Vermittlung von Arbeitsangeboten nur auf das Neuköllner Umfeld?

Hier haben wir seit Jahren eine klare Ausrichtung: wir suchen Angebote in der ganzen Stadt, also nicht nur in Neukölln und Umgebung. Auch wenn uns interessante Stellen aus dem Bundesgebiet, oder auch aus dem europäischen Ausland erreichen, nutzen wir diese für unsere Kunden. Für uns bedeutet dies, dass wir auf diese Angebote hinweisen, den Weg muss und kann der Einzelne dann selbst gehen.



Foto: Redaktion Richard

Der Laden lädt ein: Angebote wahrnehmen

Wie ist der Job Point zu verstehen?

Der Job Point ist ein Ladenlokal, soll also zum Reinschauen einladen. Unsere Angebote sind Arbeitsplätze. Hier können sich Arbeitssuchende dann direkt und kostenfrei über aktuelle Stellenangebote informieren. Diese stammen aus allen Branchen und werden wie in einem Reisebüro präsentiert. Sie sind für jeden Besucher frei zugänglich. Uns ist die Tatsache wichtig, dass die Menschen hier freiwillig reinkommen und aktiv suchen, dabei helfen wir. Es gilt das Prinzip der Anonymität, wir fragen nicht nach dem Namen.

Interessenten können die Angebote kopieren, sofort Kontakt mit dem Arbeitgeber aufnehmen und bei Bedarf auch ihre Bewerbungsunterlagen bei uns im Laden schreiben und ausdrucken – und das alles kostenfrei. Auf Wunsch können Arbeitssuchende auch eine freundliche und kompetente Beratung rund um den gewünschten Job bekommen. Die Bewerbung schreibt aber definitiv der Bewerber selbst.

Wie unterstützen Sie Besucher, wenn sie ein ansprechendes Angebot für sich entdeckt haben?

Interessenten können die Angebote kopieren, sofort Kontakt mit dem Arbeitgeber aufnehmen und bei Bedarf auch ihre Bewerbungsunterlagen bei uns im Laden schreiben und ausdrucken – und das alles kostenfrei. Auf Wunsch können Arbeitssuchende auch eine freundliche und kompetente Beratung rund um den gewünschten Job bekommen. Die Bewerbung schreibt aber definitiv der Bewerber selbst.

Kontaktinformationen:

Job Point Berlin-Neukölln
Karl-Marx-Str. 131-133
12043 Berlin

Telefon: 030 / 68 08 56 - 0

Telefax: 030 / 68 08 56 20

E-Mail: kontakt@jobpoint-berlin.de

www.jobpoint-berlin.de/



Der Job Point wird vom Jobcenter Neukölln und vom Senat für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Geld fürs Nix tun?

Das bedingungslos Grundeinkommen eine soziale Alternative - Ralph Boes informiert

Am Donnerstag dem 21. Januar fand im „Kleinen Buddha“ eine Veranstaltung zum bedingungslosen Grundeinkommen (BGE) statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Bürgerinitiative BbG und soll mit wechselnden Referenten jeden Donnerstagabend stattfinden.

Den Vortrag hielt Ralph Boes, eine zentrale Figur der aktiven Berliner BGE-Szene und Direktkandidat bei der letzten Bundestagswahl. Für die gelungene und stimmungsvolle musikalische Untermalung des Abends sorgte der Künstler Franky Fuzz mit seinen Songs.

Die sozialen Unterschiede in Deutschland werden immer größer. Die Armut, vor allem bei Kindern und Alten, aber auch Arbeitslosen und selbst bei vielen Erwerbstätigen, die von ihrem Arbeitslohn nicht leben können, wächst. In allen Parteien wird das Thema BGE als Lösungsmöglichkeit diskutiert. Die Idee, so einfach wie schwerwiegend in den Folgen: jeder Bürger soll ein staatliches Grundgehalt bekommen, unabhängig von seiner Bedürftigkeit. Heutige staatliche Leistungen wie Arbeitslosengeld, Kindergeld oder Wohngeld würden dann allerdings wegfallen, inklusive der damit verbundenen Verwaltungskosten. Die Höhe des Grundeinkommens variiert je nach konkretem Model zwischen 600 Euro und 1500 Euro. Manche belächeln die Idee des BGE als wahnwitzige Vorstellung von ein paar Sozialfantasten, trotzdem fanden sich Unterstützer quer durch die Bevölkerung, wie dem Gründer und Geschäftsführer der Drogeriemarkt-

kette „dm“ Götz W. Werner. Ralph Boes stellte in seinem Vortrag die Grundlagen des BGE dar und ging auch auf häufig auftauchende Kritikpunkte am BGE ein.

Ein solcher Kritikpunkt auf den Herr Boes einging war die Frage ob die Leute auch mit BGE noch arbeiten würden. Beim BGE gäbe es keine Sanktionen mehr, wenn man keine Arbeit annimmt. Das Verhältnis Arbeitnehmer/Arbeitgeber würde sich also grundlegend verändern. Doch warum sollten die Leute dann noch arbeiten? Ein Punkt ist natürlich, dass man beim Grundeinkommen den Verdienst fast komplett behalten darf. Es wird also nicht gleich wie bei Hartz IV angerechnet. Damit wäre das Grundeinkommen wahrscheinlich auch für Kleinunternehmer interessant. Der finanzielle Anreiz, eine Arbeit anzunehmen, wächst also, statt kleiner zu werden. Wer schlechte Arbeitsbedingungen und schlechten Lohn anbietet, hätte aber sicher Probleme Arbeitskräfte zu finden.

Arbeit und Arbeitsplätze sind in der Bundesrepublik klassischer Weise im so genannten Mittelstand vorhanden. Kleine Firmen, inhabergeführte Geschäfte und Freiberufler bilden die Grundlage für die Wirtschaft. In unserem Quartier sind mehr als 300 dieser Gewerbetreibenden und Unternehmer tätig.

Alexander Bringmann



Foto: Redaktion Richard

Auskommen mit dem Einkommen?

Weitere Informationen zum Grundeinkommen:

www.buergerinitiative-grundeinkommen.de

www.fuer-grundeinkommen.de



Foto: Redaktion Richard

Ralf Boes wirbt für das bedingungslose Grundeinkommen

Kunden in den Kiez bringen!

Die Einladung zur Gewerberunde Richardplatz Süd nahmen am Donnerstag, den 21. Januar gut 15 Gewerbetreibende aus dem Kiez an. Obwohl spät, aber eben für Gewerbetreibende in der Regel nach Feierabend, trafen sie sich um 20.00 Uhr in den Räumen des „Näh & Werk Studios“. Die zentrale Frage lautete, wie bekommen wir mehr Kunden in den Kiez? Eberhard Mutscheller von der mpr-Unternehmensberatung führte durch den Abend. Als positive Maßnahme wurden die unkonventionellen Gewerbeführungen im Sommer 2009 durch Herrn Steinle anerkannt. In eine ähnliche Richtung gingen auch die Ideen zur Förderung der lokalen Wirtschaft. Ein Faltpapan, wie in klassischen Tourismusgegenden üblich, soll auf tolle und spezielle Angebote hinweisen.

Die jahrhundertealte Tradition Rixdorfs, ist hier ein Pfund, mit dem gewuchert werden darf und soll. Für die im Quartier tätigen Unternehmerin-

nen und Unternehmer geht es aber auch darum, dass die Anwohner ihre Produkte kennenlernen und kaufen. Vor diesem Hintergrund wurde über einen gemeinsamen Handwerkermarkt rund um den Richardplatz nachgedacht. Damit die Unternehmer auch Projektideen der „Sozialen Stadt“ mit entwickeln können, haben sie eine Vertretung im Quartiersbeirat. Mit Frau Abitz von Abitz.Com benannten die Anwesenden ihre Repräsentantin, Frau Lena Schorno von Schnitzophren erklärte sich zur Stellvertretung bereit.

Für alle die mitgestalten möchten: Das nächste Treffen findet am 25. Februar wieder um 20:00 Uhr im dann neu eröffneten Café am Siegfried-Aufhäuser-Platz statt.

Bernhard Stelzl



Foto: Redaktion Richard

Eine runde Sache: Das Treffen der Gewerbetreibenden

WO ist WAS?

- **Ahoi Neukölln**
Tel.: 53 21 74 01,
ahoi@Neukoelln.TV
- **bauchhund salonlabor**
Schudomastr. 38, Tel. : 56 82 89 31
- **Bürgerstiftung Neukölln**
Frau Grümmel, Richardplatz 6
Tel.: 62 73 80 13
- **Café Hofperle**
Karl-Marx-Straße 131,
Tel.: 56 82 94 29,
www.cafe-hofperle.de
- **Deutsch-Arabisches Zentrum (DAZ)**, Uthmannstr. 23
Tel.: 030/568 266 48,
E-Mail: daz@ejf-lazarus.de
- **Ev.-Freikirchliche Gemeinde**
Hertzbergstr. 4-6,
www.baptisten-neukoelln.de
- **Frauentreffpunkt Schmiede**,
Galerie weib-art,
Richardplatz 28, Tel.: 6809 3458
www.frauenschieme-ev.de/
- **Gemeindesaal St. Richard**
Braunschweigerstraße 18, Ein-
gang Parkplatz Schudomastraße
- **Gönüls Art Galerie**,
Wipperstr. 12,
Tel.: 0176. 86 23 69 89
- **IMA e.V.** - Integrative Migrante-
narbeit, Karl-Marx Platz 20,
Tel.: 622 005 47
- **Kinderpavillon**, Drorystr. 3
- **LORILEI**, Karl-Marx-Str. 204-206,
- **Mein Kiezcafé**
Brusendorfer Str. 19,
Tel.: 56 82 16 19
- **Outreach**
Niemetzstr. 20, Tel.: 56 82 18 60
- **Räume der hdk**
Schudomastraße 3
- **Richard-Grundschule - OASE**
Richardplatz 14
- **Rixdorfer Schmiede**
Richardplatz 28
- **Scheune** – Jugend- und Gemein-
schaftshaus, Böhmische Str. 39a
Tel.: 31 98 80 98
- **Miet- und Wohnhilfen Neukölln**
Braunschweiger Straße 17
- **Näh & Werk Studio**
Braunschweiger Str. 8,
Tel.: 0176. 83067279,
www.naehstudio-im-stadtteil.de
- **44 Kingz & Queenz**
Tel.: 43 73 9224, 44-kq@web.de

6.

Regelmäßige Termine

Kinder & Jugend

Kurse in der „Scheune“ ab 10 Jahre

- **Breakdance:**
Mo + Di 14:30 - 16 Uhr,
Mi 17 - 19 Uhr,
Fr 14:30 - 16 Uhr + 17 - 19 Uhr
- **Orientalischer Tanz:**
Di 16 - 17:30 Uhr + Fr 16 - 17 Uhr
- **Hausaufgaben-/Nachhilfe:** Mo – Fr ab 15 Uhr
- **Boxen:**
Di 17:30 - 19 Uhr



Sporthalle der Löwenzahn-Grundschule

organisiert vom „Kinderpavillon“

- **Tischtennis:** Do 16 - 17 Uhr
- **Fußball:** Mo 15:15 - 17 Uhr (8 - 10 Jahre)
Di 16 - 17 Uhr (10 - 12 Jahre)
organisiert von der „Scheune“
- **Fußball:** Fr 15 - 17 Uhr (11 - 16 Jahre)
organisiert von „Gesundes Neukölln – Bewegungs-
offensive“
- **Ballspiele:** immer mittwochs 10., 17., 24. 02, 15 - 17 Uhr



44 Kingz & Queenz von 14 bis 18 Jahren

- **Jiu-Jitsu (Jungen):** Mo 17 - 18:30 Uhr
Bewegungsraum Richard-Grundschule (Hort)
- **Streetdance für Mädchen:** Mi 17 - 19 Uhr
Mädchenzentrum „Szenenwechsel“, Donaust. 88a

Outreach

- **Offene Jugendarbeit:**
- **Computer, Tischtennis, Kicker, u.a.** Mo - Fr 16 - 21 Uhr

Für Erwachsene und Kinder

Näh & Werk Studio

- **Nutzung des Näh- und Werkstudios**
Werken für Kinder, Fahrradreparaturen, Holz- und
Specksteinarbeiten, Näharbeiten:
Mo - Mi 10 - 16 Uhr, Do 13 - 18 Uhr, Fr 10 - 14 Uhr
Umfangreiches Angebot von Sprachkursen sowie Näh-
und Schneiderkursen.
- **Deutschkurse im Näh & Werk Studio in Zusammenar-
beit mit der Volkshochschule Neukölln**
Beginn war am 18. Januar – Einstieg ist noch möglich
20 Euro je Trimester – dafür bekommt man die Lernma-
terialien wie Bücher gestellt

Für Erwachsene

IMA e.V. – Integrative Migrantenarbeit

- **Soziale Rechtsberatung:**
Di 11 - 13 Uhr
- **Familien- und Lebensberatung:**
Di 17 - 20 Uhr

Frauentreffpunkt Schmiede

- **HathaYoga**
Nach Lyengar und Desikachar, Kontakt: ☎ 694 98 60
Di 10 - 11:30 Uhr, 18:30 - 20 Uhr, und Mi 18:30 - 20 Uhr

• Meditation - Grüne Tara

Kontakt: Christa Freisewinkel, ☎ 69 49 524,
info@ellipop.de

Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 19 - 20:30 Uhr

• Entspannt - Fit - Gesund

Entspannungsübungen mit Übungsleiterin Ursula
Schipke, ☎ 631 93 96 oder 0160 91 74 42 55:
Do 9:30 – 11 Uhr, 4 €

Beruf

Frauentreffpunkt Schmiede

• Beratung für junge Migrantinnen

Hilfe bei der Orientierung und Suche nach einem
Schul-, Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz:

Anmeldung erforderlich,

☎ 60 97 59 23, Mo 12 - 14 Uhr

• Frauen-PC-Kurse - Kosten 30 Euro

Kontakt: Simone Wasner, ☎ 68 80 90
63, cirmail@googlemail.com, www.
computer-in-ruhe.de



Quartiersbüro Richardplatz-Süd

• Gewerbesprechstunde,

für Unternehmer aus dem Quartier

Fr 12. 02, 10 Uhr und Fr 19. 03. um 10 Uhr jeweils im
Quartiersbüro

Offene Treffen

• Offenes Atelier - jeden Mi 10 - 12 Uhr

Frauentreffpunkt Schmiede, Kosten 8 €, zzgl. Material

• Frauenverband Courage - jeden 2. und 4. Do, 18:30 Uhr

Frauentreffpunkt Schmiede, Kontakt: Silvia Dittmann,
☎ 68 08 93 48

• Offene Schmiede - jeden Sonntag, 14 - 17 Uhr

Rixdorfer Schmiede

• Salonabend für Frauen - jeden ersten Mittwoch im

Monat, Frauentreffpunkt Schmiede

• Zwillingstreff - jeden 1.+ 3. Mittwoch im Monat, von 10

bis 12 Uhr, Ev.-Freikirchliche Gemeinde

• Miet- und Wohnhilfen - jeden Mi von 12 bis 18 Uhr,

Soziale Beratung rund ums Thema. Standortbüro

Neukölln

• Künstlerstammtisch - Di 23. 02, 20 Uhr,

Kaffeetanten & Suppenkasper. Alle sind eingeladen,
wir treffen im Café am Böhmischen Platz

Frühstücken und Mittagessen im Kiez

• Frühstück im Mein Kiezcafé: Mo - Fr ab 9 Uhr

• Mittagstisch im Mein Kiezcafé: Mo - Fr 12 - 14 Uhr

• Elternfrühstück: Mi + Fr 9 - 11 Uhr

Café OASE, Richard-Grundschule

• Elternfrühstück: Fr 8 - 11 Uhr

Löwenzahn-Grundschule

• Thematisches Frauenfrühstück:

Sa 27. 03, 10 Uhr (jeden letzten Sonn-
abend im Monat),

Ev.-Freikirchliche Gemeinde



Literatur - Lesung

- **Vortragsveranstaltung mit Sumaya Farhat-Naser**
Über das Leben in Palästina heute – ein Jahr nach der Bombardierung von Gaza. Über Konfliktbewältigung und Friedensarbeit mit Frauen und Jugendlichen. Lesung und anschließende Diskussion, im Deutsch-Arabischen Zentrum (DAZ)
Do 11. 02, 18 Uhr
- **Camino del Norte „der himmlische Weg nach Santiago“**
Reisebericht mit Bildern von Klaus Oppermann, Eintritt: freie Spende zugunsten Brunnenbau in Brasilien - Gemeindesaal St. Richard,
Do 25. 02, 20 Uhr, Ca. 90 min.
- **„Warten darauf, daß das Telefon nicht klingelt“**
Sandra Wetterich liest eigene Gedichte
Gönüls Art, Atelier - Galerie,
Sa 06. 03, 20 Uhr

Musik - Tanz - Theater - Film

- **Rixdorfer Jazzsalon**
bauchhund salonlabor - **Do 04. 02, 21 Uhr**
Eintritt 7 Euro/erm. 5 Euro
- **LUC-Y-SOMBRA - Tango**
Café Hofperle - **Fr 12. 02, 21 Uhr**
Eintritt frei, Austritt mit Hut
- **Rixdorfer Jazzsalon**
bauchhund salonlabor - **Do 04. 03, 21 Uhr**
Eintritt 7 Euro/erm. 5 Euro
- **Rebecca Olmsted & Band, Jazz Blues Folk**
Café Hofperle - **Mi 10. 03, 21 Uhr**
Eintritt frei, Austritt mit Hut

Ausstellungen / Kunst

- **Diaprojekt(ion) im SCHAUFENSTER hinter der Kirche.**
Räume der hdK
vom 08. 02, 9 Uhr, bis 21. 02
- **Farbenfrohe Natur**
Aquarell, Acryl und Öltechniken
Galerie weib-art , **bis 11. 02**
- **„Lass mir doch meinen Alltag“**
Tina Gebler. Fotoausstellung
bauchhund salonlabor, **bis 12. 02**
- **Ausstellung von Gina Lori**
Acrylwerke und Objekte - Wohnzimmeratelier LORILEI
So 14. 02, 15 bis 18 Uhr
- **Farbvisionen 3 x 13**
Encaustikmalerei von Regina - Fischer
Galerie weib-art , **vom 19. 02 bis 15. 04.**
Vernissage **Do 18. 02 um 19 Uhr**

- **Ausstellung des Ferienprojekts Fotografie**
Räume der hdK
vom 18. 02 bis 15. 04, für Frauen
Vernissage **Do 18. 02 um 19 Uhr**
- **Labor & Installation**
Die Versammlung des Selbst: Vessel #2 mit Lady Tina Zagyva USA/Hungary
Salonlabor bauchhund - **Fr 19. 02**, vom 21 - 23 Uhr

Stadtführungen

- **Route 44 - Stadtteilführungen mit Frauen und Mädchen vom Richardplatz, 3 € / erm. 2 €.**
- Ein internationales Dorf, Sa 13. 03, 14 Uhr
Mit Gül-Aynur und Hanadi rund um den Richardplatz, mit Besuch der Gazi Osman Pasa Moschee.
Treffen an der Imbissbude auf dem Richardplatz.
- **Alt und neu, laut und leise, Sa 20. 03, 13 Uhr**
Mit Meryem und Fatima entlang der Karl-Marx-Straße und über den Richardplatz. Mit Besuch der Gazi Osman Pasa Moschee.
Treffpunkt: U-Bahnhof Karl-Marx-Straße, Eingang Woolworth
- **Ahoi Neukölln, mit Reinhold Steinle.**
Sa 20. 02, 15 Uhr. 10 € / erm. 7 €
- Damals und Heute am Richardplatz, eine Andere Stadtteilführung, ca. 90 Min. Treffpunkt: "Kaffeetanten und Suppenkasper" Böhmisches Straße 46

Sonstiges

- **Trödelmarkt im Handwerkerhof**
Jeden So, 13 - 18 Uhr (neben Villa Rixdorf). Bürgerstiftung Neukölln.
- **Abschlussparty 44 Kingz & Queenz**
Sa 20. 02, 16 Uhr,
Programm: Beiträge von Jugendlichen aus den Workshops, Quiz: Kino-Freikarten zu gewinnen!
Live: Too Funk Sistaz, TFS-Junior, Mr. Billyhancock
Battle: Open Mic! Open Floor! DJ Kite
Bitte den Veranstaltungsort beim Quartiersbüro erfragen
- **Rixdorfer Ruf - Richardplatz**
Mo 22. 02, 20 Uhr, Kunstfiliale
Aktuelle Infos und Nachrichten aus dem Kiez
- **Runde der lokal ansässigen Gewerbetreibenden**
Do 22. 02, 20 Uhr, im Café Schwarzastraße 9,

ANZEIGEN

Stellenanzeigen finden Sie unter:
www.jobpoint-berlin.de
oder persönlich: Karl-Marx-Str.
131-133, 12043 B., Tel: 68 08 56-0

Treffen der Kiezredaktion

Am Mi 10. Februar 2010 trifft sich die Kiezredaktion um 18:00 Uhr in der Niemetzstr. 12. Neue Unterstützer sind willkommen!

Kosten-Hinweis:

Sämtliche aufgeführte Veranstaltungen sind kostenlos. Kostenpflichtige Veranstaltungen sind gekennzeichnet.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Lesenbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

IMPRESSUM**Richard - Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd**

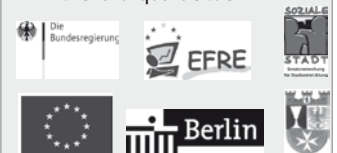
Erscheint monatlich
Auflage : 5.000

REDAKTION

Chefredakteur: Bernhard Stelzel
Layout: Dulce F. Neves Stelzel
Autor: Alexander Bringmann
Fotos: QM, Redaktion, Autoren
Niemetzstraße 12, 12055 - Berlin - Tel. 030 - 68975405
redaktionrichard@yahoo.de
Verteiler: Bequit GmbH
Druckerei: Alte Feuerwache
V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzel

HERAUSGEBER

Quartiersmanagement
Richardplatz Süd, -Neukölln
Vor-Ort-Büro,
Böhmisches Str. 9, 12055 Berlin,
Tel. 68 05-8585, Fax: -9044,
info-richard@quartiersmanagement.de
Newsletter des
Quartiersmanagements unter:
www.richard-quartier.de

**WORKSHOP - Portrait & Portrait: Dem Kiez ein Gesicht geben**

Das Portrait beschreibt die Person (Aussehen, Gestik, Mimik, Rhetorik), liefert zahlreiche Informationen über sie und ihr Umfeld und sollte auch einen Eindruck vermitteln, wie die Person wirkt. Das was der Beobachter schreibt, muss passen. Die Grundsätze, die zur Vorbereitung und zum Schreiben eines Portraits gelten, wollen wir anhand konkreter Menschen aus dem Richardkiez anwenden. Ort: Redaktion Richard, Anmeldung: ☎ 689 75 405

Kosten: keine! Termin: 16 Februar 2010 - Zeit: von 17:30 bis 20 Uhr

Entdecken, erforschen, erfinden

Die Lernwerkstatt an der Richard-Grundschule



Foto: Dulce Neves

Projektmitarbeiterin Stefanie Giese

Kontakt:

Freundeskreis der Richard-Grundschule e.V.

Richardplatz 14, 12055 Berlin

Tel.: 68 09 23 25

E-Mail:

berlin.08g17@t-online.de

Projektträger: Freundeskreis der Richard-Grundschule e. V.

Kooperationspartner:

Richard-Grundschule, Comenius-Garten, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte.

Projektmittel aus dem Programm „Soziale Stadt“:

für die Jahre 2009 und 2010 insgesamt 37.000 Euro.

Warum ist die Sonne gelb?

Kinder stellen bei der Entdeckung ihrer Lebenswelt viele Fragen und verbinden dabei oft kindliche Neugier mit einem fast wissenschaftlichen ausgeprägten Tatendrang. Ein Platz an dem sie ihre Neugier und ihren Wissensdrang ausleben können, ist die Lernwerkstatt in der Richard-Grundschule. Die Kinder können hier ohne den Druck von Noten kreativ sein. In der Lernwerkstatt der Richard-Grundschule begeben sich Wissenschaftshistoriker mit Kindern auf die Suche nach den Antworten auf ihre Fragen. Die Idee der Lernwerkstatt ist aus Vorläuferprojekten des Comenius-Gartens, des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte und der Richard-Grundschule entstanden.

In den beiden Arbeits- und Präsentationsräumen der Werkstatt soll eine Atmosphäre des Fragens und des Lernens entstehen. Die Schüler, Lehrer, Künstler und Wissenschaftler sollen zum freien Forschen und gemeinsamen Austausch „auf Augenhöhe“ angeregt werden.

Fragen und Antworten

Die Wissenschaftshistorikerin Stefanie Giese gibt uns auch etwas Einblick in die Philosophie der Lernwerkstatt: „Es wird nicht versucht, fertige Lösungen zu präsentieren, sondern die Kinder anzuregen selbstständig nach Antworten zu suchen.“ Ein gezieltes Nachfragen, wie es auch schon der Philosoph Sokrates zur

Weisheitsförderung angewandt, ist dabei ein wichtiges Hilfsmittel.

Derzeit wird gerade an einer großen Murbahn gebaut, die sich durch einen ganzen Raum zieht. Wovon hängt es ab, wie schnell die Kugel wird? Was muss man machen, damit die Kugel einen Looping schafft? Hier entdecken die Kinder die Grundlagen der Physik wie Ruheenergie, Reibung und Kinetik, auch wenn ihnen die Begriffe dabei nicht unbedingt geläufig sind. Stefanie Giese sagt: „Die Kinder müssen hier zusammen arbeiten, denn für einen alleine ist ein Experiment, wie die große Murbahn zu umfangreich.“ Teamwork und selbständiges



Foto: Redaktion Richard

Beschriften, dokumentieren und erkennen

Arbeiten spielen in der Lernwerkstatt eine wichtige Rolle. Das Lernen bekommt hier auch eine integrative Funktion. Dabei treten natürlich auch die kulturellen Unterschiede des Neuköllner Kiezes zu Tage – als Reichtum, der das Miteinander fördert. Durch die Lernwerkstatt wird den Schülern der Richard-Grundschule und deren Lehrkräften ein offenes Angebot gemacht, doch auch die Kinder der umliegenden Spielplätze werden mit einbezogen. Das kann im Unterricht, aber auch im offenen Ganztagsbetrieb geschehen. Nebenbei soll damit auch die Kooperation zwischen dem Comenius-Garten und der Richard-Grundschule vertieft werden. Die Ergebnisse werden regelmäßig öffentlich präsentiert.

Um jedoch zur Ausgangsfrage zurückzukommen: Im Weltall scheint die Sonne in Weiß nicht in Gelb. Ihre vertraute Farbe erhält sie erst durch die Brechung des Lichtes in der Erdatmosphäre. Gut, damit ist die Frage auch nicht vollständig beantwortet. Jede Antwort führt zu neuen Fragen, wenn man dafür offen ist, wie in der Lernwerkstatt.

Alexander Bringmann



Foto: Freundeskreis der Richard-Grundschule e. V.

Eine Achter-, nein eine Murbahn für Experimente

Machen Sie
mit beim
RICHARD

Ganz gleich, ob Sie schreiben, fotografieren oder einfach mal nur vorbeikommen wollen: In unserer offenen Redaktionssitzung sind Sie herzlich willkommen.

**Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr
in der Niemetzstraße 12, Erdgeschoß.**